

Auf der Suche nach einer neuen Heimat ... Warum aus Eritrea und Somalia flüchten?

Samstag, 5. Dezember 2015 15–21 Uhr



15–18 Uhr: Vorträge und Gespräche

Referenten

Eritrea: Dr. Aklilu Ghirmai, Frankfurt

Somalia: Mohamedeqq Ali Abdi, Marburg

Moderation - Hildegard Schürings

**18–21 Uhr: Begegnungen, Spezialitäten aus Eritrea und
Somalia: Injera, afrikanischer Markt: Schmuck, Körbe ...**

Ort: Dorfgemeinschaftshaus 35112 Sichertshausen

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

**misch mit!**
Miteinander Vielfalt (er)leben



Willkommen - Welcome - Bienvenue - Salem aleikum - der Friede sei mit Dir!
Auf der Suche nach einer neuen Heimat ...

Warum verlassen Menschen ihre Heimat Eritrea oder Somalia? Warum machen sie sich auf den gefährlichen Weg durch die Sahara, über das Mittelmeer oder den Landweg? Warum nehmen sie in Kauf, dass sie die Reise eventuell nicht überleben und bezahlen viel Geld für die oft tödliche Reise? Aus Eritrea und Somalia am Horn von Afrika machen sich besonders junge Menschen auf die Suche nach einer neuen Heimat. Was sind ihre Gründe, wie ist die Situation in ihrer Heimat? Welche Hoffnungen haben sie und ihre Familien?

Darüber diskutieren wir am **5. Dezember 2015** mit den Referenten:

Dr. Aklilu Ghirmai, freiberuflich als wissenschaftlicher Berater tätig, Sozial- und Flüchtlingsberater in der Eritreischen Katholischen Gemeinde Frankfurt am Main

Mohamedeqq Ali Abdi, Betriebswirt, ist gebürtig aus Somalia und lebt seit November 2014 in Marburg.

Eritrea, einst eine osmanische und ägyptische, ab 1890 italienische Kolonie und ab 1941 unter britischer Verwaltung, wurde 1961 von Äthiopien annektiert. Eritrea hat einen dreißigjährigen Befreiungskampf geführt, der 1993 zur Unabhängigkeit von Äthiopien führte. Heute gilt Eritrea als ein offenes Gefängnis. Der Regierung werden schwerwiegende Verletzungen der Menschenrechte wie willkürliche Tötungen, Verhaftungen, verschwinden lassen, Folter und Einschränkungen der Meinungs-, Religions- und Versammlungsfreiheit vorgeworfen. Pro Monat fliehen seit vielen Jahren etwa 5.000 Personen aus Eritrea. Davon kamen 2015 insgesamt 8.800 besonders junge Männer nach Deutschland, die zu 100% als asylberechtigt anerkannt werden.

Somalia wurde 1960 von Italien unabhängig. Seit 1991 gilt es als zerfallener Staat, in dem sich verschiedene Clans und Milizen bekämpfen. Dazu kommen regelmäßig Hungersnöte. Im Norden bildeten sich autonome Staaten Somaliland und Puntland. Im Süden gibt es seit 2012 eine neue Regierung, die noch sehr instabil ist. Eine Friedenstruppe der Afrikanischen Union soll die Sicherheit im Land garantieren. Es gibt zahlreiche militärische Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Gruppen. Zudem üben islamistische Milizen, die Al Shabaab, Terror in der Region aus und ermorden zahlreiche Personen. Sie rekrutieren besonders Jugendliche. 2013 haben sie ein Attentat auf ein Einkaufszentrum in Nairobi, im Nachbarland Kenia, verübt, 2015 mehr als 150 Studierende der Universität Garissa in Kenia ermordet.

Heute sind eine Million Frauen, Männer und Kinder auf der Flucht und mehr als eine Million im Land Vertriebene. Allein im größten Flüchtlingslager der Welt in Kenia leben 350.000 Somali. 2014 beantragten 5.528 Somalier Asyl in Deutschland.

Vorträge und Gespräche in Deutsch, Tigrinya (Eritrea) und in Somali.

Ort: Dorfgemeinschaftshaus 35112 Sichertshausen Hauptstr. 8, 15 - 21 Uhr

Weitere Informationen: Hildegard Schürings h.schuerings@imbuto.net

Spendenkonto Imbuto e.V. BIC: GENODEF1EBG IBAN: DE 33 5336 1724 0001 2028 12

